



208 Seiten, broschiert
DM 24,-



RASCH UND RÖHRING
VERLAG

Hoheluftchaussee 95, 2000 Hamburg 20, Telefon (040) 420 54 94



Dieses Buch beschreibt, wie einige wenige Konzerne im Zusammenspiel mit Hitlers Bürokraten die Energieversorgung unter ihr Diktat gebracht haben. Bis heute stützen sie sich auf das »Gesetz zur Wehrhaftmachung der deutschen Energieversorgung« des Jahres 1935 — so hat NS-Bankier Hjalmar Schacht sein Werk genannt. Neun Gebietsmonopolisten bestimmen, auf welche Weise in der Bundesrepublik der Strom erzeugt und verkauft wird. Sie werden von niemandem kontrolliert, betrachten es aber als Selbstverständlichkeit, daß ihre Verluste von ihren Kunden oder vom Steuerzahler getragen werden — die Gewinne streichen sie ungeschmälert ein.

Die Stromdiktatur, ein einmaliges Phänomen in der westlichen Welt, hat bis heute die dringend notwendige Erneuerung der Energieversorgungsstruktur in der Bundesrepublik verhindert. Die Autoren zeigen, daß es schon längst möglich wäre, den Strom billiger, effektiver und umweltfreundlicher zu produzieren, und viele könnten daran sogar mitverdienen: Die Technologie der Wärme-Kraft-Kopplung, die gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme bei geringsten Energieverlusten, benötigt keine teuren Riesenkraftwerke, aber sie würde eine sozial tragbare und sichere Stromversorgung garantieren.

Um jedoch diese Technologie durchzusetzen, wäre notwendig, was bis heute noch niemand gewagt hat: die Macht der Stromkonzerne zu brechen und die Energieversorgung in unserem Land den demokratischen Prinzipien des Grundgesetzes zu unterwerfen.

Stuttgarter Zeitung: »Die ›Stromdiktatur‹ ist Gegenstand eines lesenswerten Buches dreier engagierter deutscher Journalisten. Provokativ, aber in einer sehr lebendigen Sprache decken sie Mißstände in der bundesdeutschen Stromversorgung auf. Dabei beschränken sie ihren Blick nicht allein auf Deutschland. Sie schauen auch über die Grenzen, nach Dänemark beispielsweise oder Nordamerika. Ihr Urteil für die Deutschen fällt vernichtend aus: Die Zeit sei reif, die Macht der Strommonopolisten zu brechen.«

Flensburger Zeitung: »Ein überaus lesenswertes Sachbuch, dessen Argumente im vehementen Engagement manchmal einseitig geraten — ohne deshalb falsch zu sein —, das aber vor allem eines deutlich macht: Welch antiquierte und gesellschaftlich wie umweltpolitisch gefährliche Struktur die deutsche Energiewirtschaft prägt. Es ist zugleich ein Lehrbuch, das die Alternativen aufzeigt . . .«